



UNIVERSITY OF CAMBRIDGE INTERNATIONAL EXAMINATIONS  
International General Certificate of Secondary Education

CANDIDATE  
NAME

CENTRE  
NUMBER

--	--	--	--	--

CANDIDATE  
NUMBER

--	--	--	--

\* 3 4 5 0 8 4 7 6 3 4 \*

**GERMAN**

**0525/02**

Paper 2 Reading and Directed Writing

**October/November 2007**

**1 hour 30 minutes**

Candidates answer on the Question Paper

No Additional Materials are required

**READ THESE INSTRUCTIONS FIRST**

Write your Centre number, candidate number and name on all the work you hand in.

Write in dark blue or black pen.

Do not use staples, paper clips, highlighters, glue or correction fluid.

Answer **all** questions in **Sections 1, 2 and 3**.

**DO NOT WRITE IN ANY BARCODES.**

At the end of the examination, fasten all your work securely together.

The number of marks is given in brackets [ ] at the end of each question or part question.

For Examiner's Use	
<b>1</b>	
<b>2</b>	
<b>3</b>	
<b>Total</b>	

This document consists of **13** printed pages and **3** blank pages.



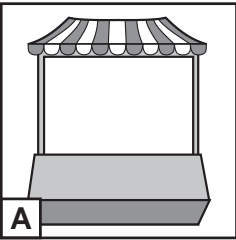
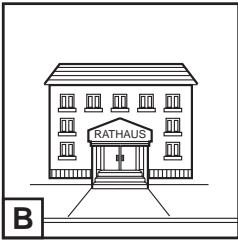
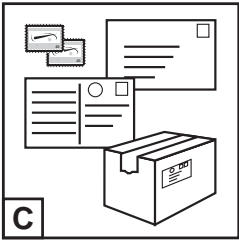
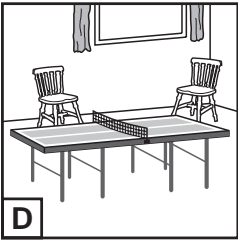
**BLANK PAGE**

Erster Teil

Erste Aufgabe, Fragen 1-5

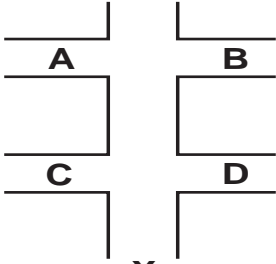
Lesen Sie jetzt die folgenden Fragen. Sie haben für jede Frage vier Antworten zur Auswahl. Suchen Sie die Antwort heraus, die am besten passt, und kreuzen Sie das richtige Kästchen an.

- 1 Sie sind in der Stadtmitte. Sie möchten Briefmarken kaufen. Wohin gehen Sie?

A	
B	
C	
D	

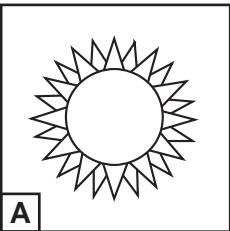
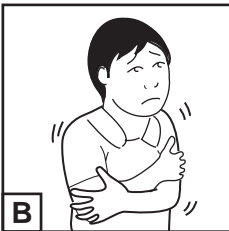
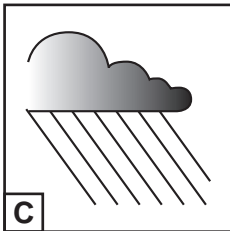
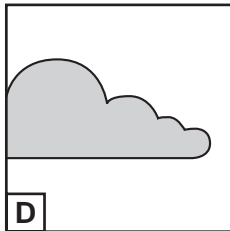
[1]

- 2 Sie wollen in einen Supermarkt gehen. Der Supermarkt ist in der zweiten Straße rechts. Wohin gehen Sie?

A	
B	
C	
D	

[1]

- 3 Ihr Partner schickt eine E-Mail: „Heute friert es hier!“  
Wie ist das Wetter?

A	
B	
C	
D	

[1]

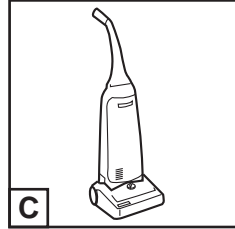
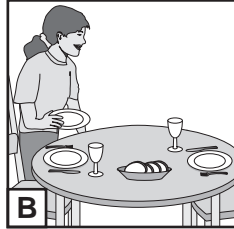
4 Wenn Sie nach Hause kommen, finden Sie diesen Zettel:

Kannst du bitte den Tisch decken – wir essen heute um halb eins.

For  
Examiner's  
Use

Was sollen Sie tun?

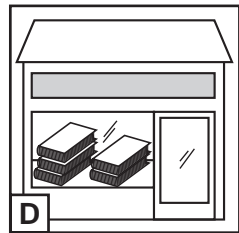
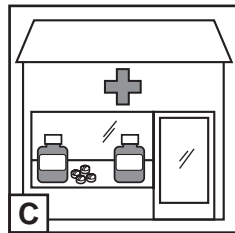
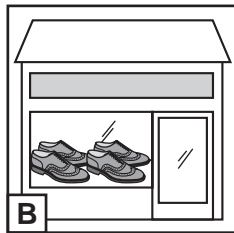
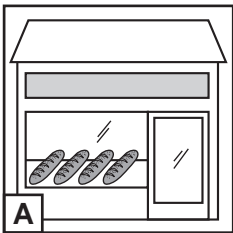
- A
- B
- C
- D



[1]

5 Sie haben Kopfschmerzen und brauchen etwas dagegen.  
Welches Geschäft suchen Sie?

- A
- B
- C
- D



[1]

[Total: 5]

**Zweite Aufgabe, Fragen 6-10**For  
Examiner's  
Use

Lesen Sie jetzt den folgenden Text und tragen Sie den richtigen Buchstaben bei den Aussagen ein.

<b>Jugendklub Bergdorf</b>	
<b>Lernen Sie etwas Neues!</b>	
<b>A</b>	<b>Tanz</b>
<b>B</b>	<b>Gitarre</b>
<b>C</b>	<b>Fotografieren</b>
<b>D</b>	<b>Basteln</b>
<b>E</b>	<b>Federball</b>
<b>F</b>	<b>Segeln</b>

Wer macht was?

**6** Sonia:

Ich mache am liebsten etwas mit den Händen. Kunst habe ich besonders gern.  [1]

**7** Klaus:

Ich habe eine neue Digitalkamera.  [1]

**8** Gaby:

Am Wochenende treffe ich meine Freundinnen und wir gehen in die Disko.  [1]

**9** Christian:

Musik ist für mich sehr wichtig. Eines Tages hoffe ich, ein Instrument zu lernen.  [1]

**10** Dieter:

Ich finde Wassersport ganz toll.  [1]

[Total: 5]

**Dritte Aufgabe, Fragen 11-15**

Lesen Sie jetzt den folgenden Brief und beantworten Sie dann die Fragen. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an.

Lieber Albert,

Hallo aus Stuttgart! Ich bin mit meiner Schule zu einem Austausch hier und finde den Urlaub ohne die Familie klasse! Heimweh habe ich nicht!

Die Busfahrt war sehr lang, aber langweilig war es nicht; wir haben Musik gehört und Videofilme gesehen. Unser Lehrer wollte immer, dass wir aus dem Fenster sehen, aber die Landschaft interessiert mich nicht. Ich glaube, ich habe nicht einmal hinausgesehen.

Die Familie, wo ich wohne, ist sehr groß, aber alle sind sehr nett zu mir! Ich möchte sie nächstes Jahr unbedingt wieder besuchen!

Bis bald,  
deine Anita

- |   | JA                       | NEIN                     |     |
|---|--------------------------|--------------------------|-----|
| 11 Anita ist mit der Schule weggefahren.    | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |
| 12 Anita ist ohne ihre Familie unglücklich. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |
| 13 Die Fahrt war sehr langweilig            | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |
| 14 Anita hat kein Interesse an der Umgebung | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |
| 15 Anita möchte gern zurückkommen           | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | [1] |

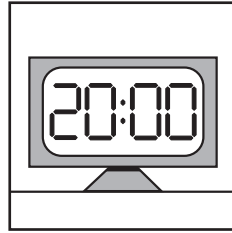
[Total: 5]

**Vierte Aufgabe, Frage 16**

- 16** Sie laden einige Freunde zu Ihrer Geburtstagsfeier ein. Sie schicken ihnen eine E-Mail und benutzen die folgende Information.

Schreiben Sie ungefähr 40 Worte. Beziehen Sie sich sowohl auf die Fragen als auch auf die Bilder.

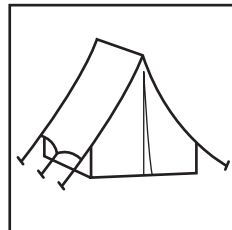
Wann beginnt die Party?



Was werden Sie machen?



Wo können Ihre Freunde übernachten?



[Total: 5]

## Zweiter Teil

### Erste Aufgabe, Fragen 17-25

Lesen Sie jetzt den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

#### Im Ferienpark

Maria Braun aus Düsseldorf ist ein großer Fan vom Urlaub im Ferienpark, denn das sind Ferien für die ganze Familie. „Ferien für meine Familie können ganz schön schwierig sein“, sagt Maria Braun. „Mein kleiner Sohn Axel ist vier Jahre alt. Er will immer am Strand spielen. Mein Mann und mein 15-jähriger Sohn Thorsten sind sehr aktiv. Sie finden es langweilig, den ganzen Tag am Strand zu bleiben. Zu Hause habe ich viel zu tun, aber im Urlaub möchte ich mich erholen.“

Letztes Jahr haben wir zum erstenmal ein Haus in einem Ferienpark gemietet. Da gab es für die ganze Familie viel zu tun. Der Badestrand war direkt vor unserem Haus – deshalb war der kleine Axel sehr zufrieden. Mein Mann und Thorsten waren jeden Tag stundenlang im Fitnesszentrum. Sie haben auch Räder geliehen und Thorsten hat Tennisstunden genommen.

Wenn das Wetter nicht so schön war, haben wir Ausflüge in der Umgebung gemacht. Es gab auch einen Tierpark in der Nähe. Am Abend konnte Thorsten in den Jugendklub gehen, wo er viele neue Freunde und Freundinnen kennen gelernt hat. Axel geht immer früh ins Bett – dann hatten mein Mann und ich Zeit für einander.

Die ganze Familie möchte nächstes Jahr in den Ferienpark zurück! Wir haben schon gebucht, und diesmal kommen unsere Freunde mit.“



17 Wie viele Söhne hat Frau Braun?

..... [1]

18 Warum mag Thorsten nicht zu viel Zeit am Strand verbringen?

..... [1]

19 Was macht Frau Braun gern im Urlaub?

..... [1]

20 Was lag vor ihrem Haus im Ferienpark?

..... [1]

21 Was haben Thorsten und sein Vater zusammen gemacht?

.....  
..... [2]

22 Was hat die Familie bei schlechtem Wetter gemacht?

..... [1]

23 Wo hat Thorsten neue Freunde getroffen?

..... [1]

24 Wann hatten Herr und Frau Braun Zeit für einander?

..... [1]

25 Wer geht nächstes Jahr mit?

..... [1]

[Total: 10]

**Zweite Aufgabe, Frage 26**

**26** Sie suchen eine Ferienarbeit und schreiben an eine Agentur.

Schreiben Sie

- wer Sie sind und welches Alter Sie haben
- welche Arbeit Sie gern machen würden, und warum?
- was Ihre Hobbys und Interessen sind
- wann und wie lange Sie arbeiten können
- wo Sie schon gearbeitet haben und wann das war

Schreiben Sie 80-100 Worte

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

[Total: 15]

**BLANK PAGE**

**Dritter Teil****Erste Aufgabe, Fragen 27-33**

Lesen Sie jetzt den folgenden Text. Wenn die Aussage richtig ist, kreuzen Sie das Kästchen **JA** an. Sie brauchen dann nichts zu schreiben. Wenn die Aussage falsch ist, kreuzen Sie das Kästchen **NEIN** an und korrigieren Sie dann die Aussage. Vermeiden Sie dabei das Wort „nicht“ wie im Beispiel.

**Rauchen: für oder gegen?**

Nina, sechzehn, raucht seit vier Jahren, aber die meisten ihrer Schulfreundinnen sind Nichtraucher. „Ich habe zuerst geraucht, weil viele in meiner Clique zu dieser Zeit auch rauchten – aber jetzt bin ich die Einzige, die noch Raucherin ist! Im Moment rauche ich etwa zwanzig Zigaretten pro Tag, aber es kann auch mehr sein, wenn ich gestresst bin. Ich weiß, dass das viel zu viel ist, aber ich kann mir einfach nicht helfen. Das ist zu einer Sucht geworden...“

Ninas beste Freundin, Clara, auch sechzehn, hat vor sechs Monaten mit dem Rauchen aufgehört. Seitdem sie nicht mehr raucht, fühlt sich Clara besser. Sie sagt dazu: „Jetzt huste ich nicht mehr und meine Klamotten und Haare stinken nicht so! Ich kann auch wieder Sport treiben – ich spiele gern Netzball – das war nicht so leicht, als ich rauchte. Alles schmeckt mir auch wieder viel besser: Ich werde nie wieder rauchen!“

Und wie ist es mit Nina? Wird auch sie versuchen, das Rauchen aufzugeben? „Das weiß ich noch nicht“, sagt sie. „Ich habe es schon einmal probiert, aber es war unheimlich schwer! Ich war so gestresst! Für Sport interessiere ich mich nicht, sonst hätte ich wirklich versucht, mit dem Rauchen aufzuhören, da man nicht fit bleiben kann, wenn man jeden Tag so viele Zigaretten raucht.“

Was würden Ninas Eltern dazu sagen? „Ach, sie sind total gegen das Rauchen: Mein Onkel hat sein ganzes Leben lang Zigarren geraucht aber dafür haben sie überhaupt kein Verständnis! Aber solange meine Eltern es nicht herausfinden, werde ich weiterrauchen. Das größte Problem dabei sind für mich die Kosten: Ich gebe fast mein ganzes Geld für Zigaretten aus – das kann ich mir nicht so einfach leisten!“

Hat das Rauchen Vorteile? „Ich finde, mit einer Zigarette sehe ich erwachsen aus; das Rauchen entspannt und macht Spaß. An die Gesundheitsrisiken denke ich lieber nicht!“

JA NEIN

For  
Examiner's  
Use

**Beispiel:** Nina raucht seit ihrem 16. Geburtstag

<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>
--------------------------	-------------------------------------

*Nina raucht seit vier Jahren.*

---

JA NEIN

27 Viele von Ninas Clique rauchen noch.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

---

28 Clara fühlt sich wieder fit, seitdem sie Nichtraucherin ist.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

---

29 Nina hat noch nie versucht, das Rauchen aufzugeben.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

---

30 Für Nina ist Sport sehr wichtig.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

---

31 Ninas Eltern wissen nicht, dass sie raucht.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

---

32 Ninas Eltern finden es schlecht, dass ihr Onkel raucht.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

---

33 Nina findet ihr Image wichtiger als die Gesundheit.

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------

---

[Total: 10]

**Zweite Aufgabe, Fragen 34-40**

Lesen Sie den folgenden Text und beantworten Sie dann die Fragen **auf Deutsch**.

**Probleme beim Fernsehen in Deutschland: Bitte abschalten!**

Es ist recht schwierig, Menschen zu finden, die offen zugeben, dass sie nicht mehr fernsehen. Aber wir haben doch alle irgend jemanden im Bekanntenkreis, der das Fernsehen permanent aufgegeben hat. Macht fernsehen keinen Spaß mehr? Und woher kommt das?

Es gibt immer mehr Sender, immer mehr Programme, aber das sieht alles gleich aus. Dies ist eine richtige Monokultur und damit ungesund. Wir sind selber schuld, denn wir gucken mehr als je, sogar bis zu dreieinhalb Stunden täglich, das ist der Durchschnitt. Wir haben vergessen, wie man abschaltet. Oder wir schalten lieber um – von einem Kanal zum anderen.

Nur sechzehn Prozent der Deutschen, so hat eine Umfrage ergeben, kann sich ein Leben ohne Fernseher vorstellen. Das ist ja auch schön bequem, das Leben einfach auf dem Sofa zu verbringen: Man muss nicht schwitzen wie im Sportverein, sich nicht schick machen wie fürs Theater, und für den Preis von zwei Kinokarten kann man einen ganzen Monat lang fernsehen.

Es ist natürlich nicht so, dass im Fernsehen alles schlecht ist. Man muss nur sehr lange suchen, bis man etwas Gutes findet. Es ist möglich, vom Fernsehen etwas Neues zu lernen, es ist sogar unterhaltsam, aber das ist selten. Soziologen sagen, dass das Fernsehen von heute die Gesellschaft eher trennt und nicht – wie früher – zusammenbringt. Das ist fein ausgedrückt, aber damit meinen sie wirklich: Die Dummen werden dabei dümmer, die Klugen werden klüger.

Sogar die Fernsehmacher haben keinen Spaß mehr an dem, was sie produzieren. „Das Fernsehen ist eine Imitationsmaschine. Wir machen uns gegenseitig alles nach, um den Erfolg der anderen zu wiederholen“, sagt der Chef eines großen Senders. „Kreativität zählt nicht mehr. Nur der finanzielle Erfolg ist noch wichtig.“

- 34** Wie steht es um die Leute, die nicht mehr fernsehen?  
..... [1]
- 35** Was bemerkt man trotz der vielen Sender und Programme?  
..... [1]
- 36** Wie viel Zeit verbringen die Deutschen im Durchschnitt täglich vor dem Bildschirm?  
..... [1]
- 37** Was macht das Fernsehen für viele Zuschauer so attraktiv? Nennen Sie zwei Punkte.  
(i) ..... [1]  
(ii) ..... [1]
- 38** Wie beschreiben Soziologen den Einfluss des Fernsehens auf die Gesellschaft?  
Heute: ..... [1]  
Früher: ..... [1]
- 39** Was erfährt man im Text über Programmhersteller?  
..... [1]
- 40** Welche Kritik übt der Chef eines Senders? Nennen Sie zwei Punkte.  
(i) ..... [1]  
(ii) ..... [1]

[Total: 10]

---

*Copyright Acknowledgements:*

Fragen 34-40                      © *Stern*, 25 August 2005

Permission to reproduce items where third-party owned material protected by copyright is included has been sought and cleared where possible. Every reasonable effort has been made by the publisher (UCLES) to trace copyright holders, but if any items requiring clearance have unwittingly been included, the publisher will be pleased to make amends at the earliest possible opportunity.

University of Cambridge International Examinations is part of the Cambridge Assessment Group. Cambridge Assessment is the brand name of University of Cambridge Local Examinations Syndicate (UCLES), which is itself a department of the University of Cambridge.